

26. VI. 1904

Lieber Freund!



1869 copieren auf des Münch. Künstrauss.
 Stellung das ergreifende Bild von Diebstahl:
 "Alleselentag im Ötzengenzewald". Da gehen
 in düsterer Stimmung Frauen mit Kindern
 auf den Friedhof zu legen bestat Kränze auf die
 Gräber. Nun auf dem linken Theile des
 Bildes ist ein vorstellendes Grab, einfache
 Schmiedearbeit, darauf steht "Mittel Felder,
 Oane u. Diester + 1869." Ich war außer-
 ordentlich dadurch gerührt. Das Bild war schon
 im Juni gemalt - u. der Künstler deutete an, daß
 in demselben Jahre, um eben Alleselentag - keine
 Seele mehr an ihn denkt. Wer war Felder? Hier
 wußte lange Niemand Antwort. Endlich erzählte
 mir der Maler Jenering, Oenz (ich habe
 insbesondere auch den Heikroby auf diesen
 Schweizer, Künstler (schreiben müssen) von

den armen Felder - ich machte ein weiteres
 Stüdlein aus (einer drei Schriften - jedoch auch
 etwas darüber ~~schrieb~~ war - weiß nieman wo? das
 gedrückt wurde. [weil ich auf diese longlok
 Marke so viel von eigenem Leing u. d. v. habe.
 d. h. halt machte ich in einer andern Leite, ich Sache
 flechtig u. achsam zusammengehalten! bes-
 handen!] Sie können also denken, mit
 welchem Interesse ich Ihren Artikel las! Dieser
 Dank davon, auch in Felder's Namen! - Sind
 Ihnen wie Fr. Hopp: „Wolke u. Sterne“
 (Frankfeld bei J. Hübsch 1897) unter die
 Finger gekommen? Ein Schweizer - Bauern-
 knecht u. Bergstreiber!! und ganz klassisch
 gebildet! u. voll Formbeherrschung; alles
 edel u. nobel. Wie kam der dazu? Ich
 weiß in der welt nichts Ötiographisches über
 ihn; gar nichts; nicht wann geboren, ob noch
 am Leben. Das sind Phänomene u. elementare
 Gefalten. Seitdem kamen Schwäb. Bäuer u.
 Pappierhöcker u. die Jüthalerin u. f. w.
 aus allen Theilen der Windrose. Hätte ich nicht

alle meine Lyrica verbraucht, ich ließe sie jetzt
drucken: Aus dem Nachlasse eines Käufhändlers.³
[Anderen hat J. Tante Zaharow über
auch schon auf einem Speckhückers Papiereⁿ
edirt.]-

Alle ihm Conjecturen über meine Jugendzeit
sind unzutreffend: Ich war ein zahmes Jüngelchen,
das bei allen Facultäten anlopfte u. herum-
knüsperte, ein recht frohlicher Sänger, ein
fechtiges Knecipgenie, ein Herr der halben Nächte
wie-wafer im Krüge ein Lurdio-Spektakel
inszenierte u. wie ein jünger Vogel Straus alles
verpflichtete, was gedrückt zu haben war, der
zentnerweise Coceptionen zusammenkürmte zu einem
Art. u. Künftigenlehre u. in Künftfreundlichkeit
Weber künzerte, um Schnabel hier Alles ab-
sparte, um im Photogrammier u. Koffschütte Künzern
zu hören. Das ganze Monatsgeld für viele
Instruierungen ging darauf, um die Composition
des Cornelius „in Hagen den Nibelungen hort
im Rheis verkehrt“ photographisch zu erwerben (das
Stück kostete aber 4 Gulden!) Sechs Gulden monatlich

gab der Staat zu dem Sohne seiner Vaters,
 bis zum 20 Lebensalter. Durch Schreiben etwas zu
 verdienen, was ^{bis 1851} unmöglich, da die Zeitungen vom
 druckten, aber nicht honorirten; die Herren Verleger
 aber schickten Alles dankend zurück. Auf der wilden
 Jagd nach dem Glück wurde ich immer fabellos.

Nun aber für Sie ein aufrichtiges „Gut Heil“ zur
^{in Schatzgräber:}
 Odysee nach Herrn. Gilman u. f. w.

Meine arme Frau hat vor 3 Tagen wieder
 einen Fieberfall erlitten Güte, der Arzt häutet,
 wie elegant sie hier wieder erholte - sie kriecht aber
 am Stock: immer in Geduld u. ohne Klage, ganz
 heroisch. Mit innigen Dank für Ihre schönen,
 langen Brief

Jh

alexandres
 Festkünder

